



Detailansicht des Registereintrags

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Aktuell seit 06.02.2024 11:20:17

Eingetragener Verein (e. V.)

Angaben teilweise verweigert

Registernummer:	R001405
Ersteintrag:	24.02.2022
Letzte Änderung:	06.02.2024
Jährliche Aktualisierung:	17.07.2023
Tätigkeitskategorie:	Privatrechtliche Organisation mit Gemeinwohlaufgaben (z. B. eingetragene Vereine, Stiftungen) (GL2022)
Kontaktdaten:	Adresse: Caroline-Michaelis-Str. 1 10115 Berlin Deutschland Telefonnummer: +4930652110 E-Mail-Adressen: lobbyregister@diakonie-katastrophenhilfe.de Webseiten: www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Jährliche finanzielle Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung:

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

70.001 bis 80.000 Euro

Anzahl der Beschäftigten im Bereich der Interessenvertretung:

1 bis 10

Vertretungsberechtigte Person(en):

1. Dr. Dagmar Pruin

Funktion: Präsidentin der Diakonie Katastrophenhilfe

Telefonnummer: +4930652111645

E-Mail-Adressen:

Dagmar.pruin@diakonie-katastrophenhilfe.de

2. Dr. Jörg Kruttschnitt

Funktion: Vorstand Finanzen, Personal und Recht

Telefonnummer: +4930652111609

E-Mail-Adressen:

Joerg.kruttschnitt@ewde.de

3. Martin Keßler

Funktion: Direktor Diakonie Katastrophenhilfe

Telefonnummer: +4930652111690

E-Mail-Adressen:

martin.kessler@diakonie-katastrophenhilfe.de

Beschäftigte, die Interessenvertretung unmittelbar ausüben (5):

1. Michael Frischmuth
2. Claudia Puschner
3. Kai Henning
4. Isabelle Freimann
5. Maximilian Freundlieb

Mitgliedschaften (3):

1. Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
2. Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA)
3. Charter4Change

Beschreibung der Tätigkeit sowie Benennung der Interessen- und Vorhabenbereiche

Interessen- und Vorhabenbereiche (1):

Humanitäre Hilfe

Die Interessenvertretung wird selbst betrieben

Beschreibung der Tätigkeit:

Die Diakonie Katastrophenhilfe nimmt für die evangelische Kirche die Aufgaben der humanitären Hilfe wahr. Sie unterstützt Menschen, die von Gewalt, Kriegen, Flucht, Vertreibung oder Naturkatastrophen bedroht oder aktuell betroffen und dadurch in existenzielle Not geraten sind. Dies geschieht unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, politischer Überzeugung oder Nationalität. Dabei kümmert die Diakonie Katastrophenhilfe sich vor allem um diejenigen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind: Flüchtlinge, Alte, Kinder, Kranke und Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen.

Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt Kirchen, christliche Organisationen und andere private Träger weltweit, die:

- sich für gerechte und zukunftsfähige Gesellschaften und entsprechende internationale Rahmenbedingungen engagieren,
- sich gegen Diskriminierung insbesondere aufgrund von Herkunft, Geschlecht und Religionszugehörigkeit oder gegen die Würde des Menschen verstoßende Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen und
- Menschen weltweit beistehen, die in Not und Armut leben, deren Menschenwürde und -rechte verletzt werden.

Die Unterstützung erfolgt durch Not- und Katastrophenhilfe, der Übergangshilfe und Katastrophenvorsorge. Sie erfolgt durch finanzielle und personelle Maßnahmen, entweder zur Unterstützung von lokalen Partnern oder zur unmittelbaren Umsetzung.

Die Diakonie Katastrophenhilfe ergreift und fördert Maßnahmen, die in Kirche, Öffentlichkeit und Politik das Bewusstsein und die Bereitschaft wecken und stärken, sich für die Bekämpfung und Vorbeugung von Katastrophen und deren Bewältigung sowie für die Überwindung von Not, Armut, Verfolgung und Unfrieden in der Welt einzusetzen. Dazu betreibt das Werk Grundsatzarbeit und anwaltschaftliche Arbeit im Inland, in Europa und gegenüber internationalen Organisationen. Es fördert im Inland die Bildung in Bezug auf Menschenrechte und hinsichtlich humanitärer Hilfe.

Die Lobby- und Advocacy-Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe wird weiterhin darauf hinarbeiten, gewaltsame Konflikte zu beenden, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts und der humanitären Grundsätze zu gewährleisten und Lösungen für langwierige Krisen und Vertreibungssituationen zu finden.

Weitere übergreifende Policy- und Grundsatzfragen der Humanitären Hilfen, die unter diese Arbeit fallen, liegen in den Bereichen Lokalisierung und humanitäre Finanzierung, Klimawandel und vorausschauende Humanitäre Hilfe, Shrinking Space sowie Greening Humanitarian Action.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber (0)

Zuwendungen oder Zuschüsse der öffentlichen Hand

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

Zuwendungen oder Zuschüsse über 20.000 Euro (5):

1. **Auswärtiges Amt**

Betrag: 12.750.001 bis 12.760.000 Euro

Berlin

Zuwendungen aus dem Haushaltstitel für Humanitäre Hilfe des AA.

2. **BMZ ESÜH - Titel**

Betrag: 6.060.001 bis 6.070.000 Euro

Berlin und Bonn

Zuwendungen aus dem Haushaltstitel 68706 strukturbildende Übergangshilfe des BMZ.

3. **BMZ Globaltitel und Sonderinitiativen; mittelbar zugeflossen über Evang. Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.**

Betrag: 6.100.001 bis 6.110.000 Euro

Berlin

Zuwendungen aus dem Kirchentitel des BMZ.

4. **EU - ECHO**

Betrag: 2.040.001 bis 2.050.000 Euro

Brüssel

Zuwendungen der Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO).

5. **UN OCHA**

Betrag: 0 Euro

Genf / New York City

Zuwendungen vom Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UN OCHA).

Schenkungen Dritter

Angabe verweigert

Begründung der Verweigerung der Angaben:

Diakonie Katastrophenhilfe, im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., ist das humanitäre Hilfswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland und als gemeinnützige und kirchliche Organisation anerkannt. Wir stehen für Offenheit und Transparenz. Sie sind die Grundlage unserer Arbeit. Die öffentliche Rechenschaft zu unserer Spendenwerbung und Mittelverwendung ist für uns selbstverständlich. Der verantwortungsvolle und effiziente Umgang mit Spenden wird Diakonie Katastrophenhilfe regelmäßig vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) durch Verleihung des DZI-Siegels bescheinigt. Dennoch haben wir uns vor

folgendem Hintergrund dagegen entschieden, die Namen und Wohnorte von Spender*innen, die jährlich 20.000 Euro und mehr spenden, im Lobbyregister zu veröffentlichen: Zum einen fließen unsere finanziellen Mittel nur zu einem sehr geringen Anteil in die Finanzierung der politischen Interessensvertretung und weit überwiegend in die Projektarbeit der Humanitären Hilfe sowie in die erforderliche Verwaltungstätigkeit. Zum anderen wissen wir durch den regelmäßigen und intensiven Austausch mit unseren Spender*innen, dass die große Mehrheit aus Gründen der Vertraulichkeit und aus datenschutzrechtlichen Erwägungen einer Meldung ihrer Namen und Wohnorte nicht zustimmen und deshalb zukünftig auf eine Spende verzichten würde. Da dies zu signifikanten Finanzierungslücken führen könnte, haben wir uns gegen eine Offenlegung der persönlichen Daten von Spender*innen entschieden und verweigern insoweit die Angaben.

Jahresabschlüsse/Rechenschaftsberichte

Es bestehen handelsrechtliche Offenlegungspflichten:

Nein

Jahresabschluss/Rechenschaftsbericht liegt vor:

Ja

[DKH_Jahresbericht2022.pdf](#)